

## Netzschkauer Kalenderblätter

### 1904 - vor 100 Jahren

1904 entstanden in Netzschkau die Gebäude:

Brückenstraße B	6
Carolastraße	14
Heinrich-Heine-Straße	11
Oststraße	8
Schützenstraße	27
Schützenstraße	33
Ulrich von-Hutten-Straße	9

### 1929 - vor 75 Jahren

Vor 75 Jahren übernahm der Konditormeister Walter Wustlich die Konditorei von Curt Grabowski an der Bahnhofstraße 16.



#### **Konditorei und Café Pietzsch im Jahr 1909.**

Die Konditorei hat aber eine längere Geschichte. Als im Jahr 1890 das Vorgängergebäude einem großen Brand an der Bahnhofstraße zum Opfer fiel entstand im gleichen Jahr ein neues Gebäude, welches der Fabrikant Ferdinand Popp, als Wohngebäude mit Verkaufsladen für Konditorwaren, errichten ließ. Anfänglich unter dem Namen Konditorei und Kaffee Pietzsch laufend erhielt das Gebäude 1895 einen Erweiterungsbau mit Konditoröfen. Später war das Geschäft unter dem Namen Hommelsche Konditorei bekannt, welches nach dem Tod von Max Robert Hommel, im Mai 1919 Martin Otto übernahm. Seit

dieser Zeit unter der Bezeichnung Kaffee Carola, welches anschließend Curt Grabowsky übernahm.



#### **Bildunterschrift: Netzschkau i./V. Café "Carola"**

Anschließend, wie bereits erwähnt, führte bis in die Gegenwart die Familie Wustlich die Konditorei weiter. Walter Wustlich folgte sein Sohn Horst im Jahr 1958. Danach ab Januar 1987 die Tochter Sylvia Scharschmidt mit ihrem Mann. Seit dem Umbau des Geschäftes im Jahr 1991 nahm es die Gestalt an, wie wir es heute kennen.

Ebenfalls vor 75 Jahren öffnete die Kfz Werkstatt Arthur Geßner im Hinterhof der Plauener Straße 32. 1933 erfolgte ein Neubau der Werkstatt mit Tankstelle. Gleichzeitig eröffnete er eine Fahrschule. Das Hauptgebäude, welches aus dem Jahr 1868 stammt, beherbergte viele Jahre die Kleinkinderbewahranstalt (Kindergarten). Diese ging aus einer Stiftung des Netzschkauer Fabrikanten Wilhelm Uebel hervor.

### 1954 - vor 50 Jahren

Am 18. November 1954 fand die Gründungsversammlung der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft (AWG) statt. Um die Wohnungsnot zu lindern wurde die Möglichkeit geschaffen in Eigenleistung und unter Mitbeteiligung an der Finanzierung Wohnungen zu schaffen. An der ersten Versammlung nahmen 18 Interessenten teil wovon neun Mitglieder wurden. Die Mitgliederzahl steigerte sich bis zum Jahr 1962 auf 367. Nach dem ersten Spatenstich im Februar 1955 konnten im September 1956 die ersten 12 Wohnungen bezogen werden. Der letzte und sechste Bauabschnitt mit 33 Wohnungen fand im Jahr 1962 sein Ende. Damit entstanden insgesamt 115 neue Wohnungen. Große Unterstützung zum Baugeschehen gab der VEB Nema ohne diese vieles nicht möglich gewesen wäre. Später folgten die Betriebe VEB Vogtlandstoffe, VEB Segeltuchindustrie und der VEB Schwarzhammermühle. Zum Höhepunkt der Bautätigkeit mussten monatlich 20 Waggons mit Baumaterial entladen werden welches vor Sonn- und Feiertagen keine Rücksicht nahm. Der letzte Bauabschnitt erfolgte im Jahr 1962. Zu diesem

Zeitpunkt gab es noch viele Mitglieder der Genossenschaft, welche noch keine neue Wohnung erhalten hatten. Sie konnten den staatlich angeordneten Baustopp nicht mit Freude aufnehmen.



**Während der Bauarbeiten der Wohnblocks.**

Scholz  
Ortschronik